

# Merseburger Correspondent.

Er erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen) früh 7<sup>1/2</sup> Uhr. Telephonanschluss Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Zeitung.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung  
1 Mark 20 Pf. durch den Gerumträger.  
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

N. 139.

Freitag den 17. Juni.

1898.

## Die Sozialdemokratie im Wahllampf.

Zum Wahltage veröffentlicht der „Vorwärts“ einen Aufruf an die Wähler, der sich in erster Linie dadurch auszeichnet, daß er von dem spezifisch sozialdemokratischen Programm nicht eine Silbe vertritt. Wer den sozialdemokratischen Zukunftsaufbau und den „Umsturz der bestehenden Gesellschaftsordnung“ erstrebt, dem könnte es ja nur erwünscht sein, wenn die politische und wirtschaftliche Reaktion im Wahllampf den Sieg davon trüge und dadurch den Befehligen großen Kladderadatsch beseligenie. Der „Vorwärts“ dagegen predigt, „Freiheit und sozialen Fortschritt“. Er kennzeichnet mit scharfen und natürlich auch diden Strichen den Zukunftsstaat des Herrn v. Stumm und den der „Krautjunker“. „Der Politist der Großen“, schreibt er, „der Verehrung der Reichen, der Unterdrückung und Ausbeutung der Armen, der Abenteurerpolitik, der Politik der Rüttlungen zu Wasser und zu Lande, den Plänen zur Entrechtung des Volkes, zur Erdrosselung der ohnedies so geringen Volksfreiheiten“ muß mit Sturmestmacht am Wahltage der Wille des Volkes entgegengeführt werden. Da die Sozialdemokratie im Wahllampf fast ausschließlich mit freisinnigen Flügel arbeitet, so ist es um so verwunderlicher, wenn eine Partei, die bisher 48 Mitglieder zählte und die, wenn sie auch bei den Neuwahlen noch eine Anzahl Mandate mehr erlangen sollte, im Reichstage immer noch in der Minorität bleiben würde, — wenn eine solche Partei die Unverfrorenheit hat, sich selbst als die einzige entschlossene Gegnerin der Reaktion zu präsentieren. Der „Vorwärts“ fährt nämlich fort: „Nicht lau und verjagt, wie Freisinnige, nicht mit halben Worten, wie das Centrum, nicht mit falschen Versprechungen, wie die Altvordern, Liebermann, Zimmermann und Bachler, sondern unverhüllt und energisch wie die Sozialdemokratie, muß das deutsche Volk den Volksfeinden und Volksausbeutern entgegenreten. Die Opposition der Richter und Kopsch, der Richter und Barth, der Lieber und Spahn, der Altvordern und Zimmermann wird von Niemandem ernst genommen; gegen diese können die Regierung, können die Stumm und Kanig alles durchsetzen. Nicht biegen, nicht brechen soll die Regierung den Reichstag können; deshalb muß noch mit aller Kraft, mit Ausnutzung jeder Minute, jeder Gelegenheit für die Wahl von wahren Volksmännern, von sicheren Volksvertretern, von Sozialdemokraten gewirkt werden.“ Diese Zusammenstellung von Freisinn, Centrum und Antifeministen als gemeinsame Gegner der Stumm und Kanig bedarf keines weiteren Commentars; eben so wenig, wie durch die Fluth von Verdrehungen und Verächtigungen, mit denen die sozialdemokratischen Agitatoren und Candidaten im Wahllampf die freisinnigen Gegner in der Wahlagitation überschüttet haben. Vor der Wahl ist die Sozialdemokratie die einzige Partei, die sich der Arbeiter annimmt, obgleich die Sozialdemokraten im Reichstage unter dem Vorgeben, daß die Vorlagen ihnen nicht genügen, z. B. bei der Arbeitervereinfachung, Entschädigung unschuldig Verurtheilter u. f. v. mit Nein gestimmt haben. Wenn sie die Wähler verführt haben, für die Sozialdemokratie zu stimmen, dann triumphiren sie nachher über den erkaunlichen Sieg der sozialistischen Idee. Sie machen es ungefähr wie der Landesälteste Graf v. d. Rade im Wahllampfe Lüben-Bunzlau, der sich in der Wahlversammlung den Titel „Graf“ verbat, weil er nichts darauf gebe. Worauf der Redner, ein einfacher Bauer, erwiderte: „Das ist doch wohl nur vor der Wahl; nach der Wahl aber ist der Herr Graf nicht für uns zu sprechen.“

## Politische Uebersicht.

Ueber einen Conflict zwischen Deutschland und der Republik San Domingo berichtet der deutsche Consul in San Domingo nach einer

Newyorker Depesche, daß angeblich die dortige Regierung dem deutschen Besitzer eines Geschäftes eine Strafe von 200 000 Dollars auferlegt habe, weil das Geschäft vorher dem dominikanischen Revolutionär Jimenes gehörte. Ein deutsches Kriegsschiff wäre unterwegs.

**Oesterreich-Ungarn.** Durch die Vertagung des österreichischen Reichsraths hofft das Cabinet Thun eine Salvenfrist zu gewinnen. Aber alle Bemühungen des Grafen Thun, sein Ministerium über Wasser zu halten, müssen scheitern, wenn dem Verlangen der Deutschen nach Aufhebung der Sprachenverordnungen keine Folge gegeben wird. Die deutschen Parteien, einschließlich der christlich-sozialen Partei, sind zu einmütigen Widerstand gegen das Cabinet auch fernerhin entschlossen. Die ultramontan-österreichisch-polnische Mehrheit des Abgeordnetenhauses hat gleich nach Vertagung des Parlaments dem Ministerium Thun ihr Vertrauen in einer langatmigen Kundgebung vorzutragen, worin der Abbruch der Verhandlungen bedauert und der deutschen Opposition schwere Vorwürfe wegen ihrer Obstruktionspolitik gemacht werden. Schließlich erklärte die Mehrheit, daß sie trotz der in diesem Sessionsabschnitte mit ihrem bis zur „Abnegation“ geübten Entgegenkommen gemachten Erfahrungen und trotz der unangenehm erlittenen schweren Angriffe ihrer Bereitwilligkeit, dem von der Regierung angebotenen Ziele der Wiederherstellung einer wirksamen parlamentarischen Thätigkeit auch weiterhin jedes Opfer zu bringen, bereit sei, sofern es dasselbe nicht zu ihrer Abhandlung als Majorität und nicht zur Verzichtleistung auf ihre im Adressentwurf vom Jahre 1897 niedergelegten Grundsätze führen müßte. Dem gegenüber nehmen sich die Kundgebungen der Deutschen überaus kraftvoll aus. Ein über die Konferenz der Clubmänner der Oppositionsparteien, wobei sämtliche deutsche Gruppen vertreten waren, veröffentlichtes Communiqué besagt, daß die Konferenz beschlossen habe, an dem bisherigen taktischen Verbanne festzuhalten und den Vorstößen zu ermächtigen, auch während der Vertagung des Hauses in wichtigen Fällen eine Konferenz behufs Sicherstellung einmütigen Zusammenwirkens einzuberufen. Die in der Konferenz vertretenen Parteien sind entschlossen, die verfassungsmäßigen Rechte gegen jeden Eingriff zu verteidigen, sie beharren auf der Forderung auf Aufhebung der Sprachenverordnungen, in deren Erfüllung sie das einzige Mittel zu einer fruchtbringenden parlamentarischen Thätigkeit erblicken. In diesem Sinne haben die deutsche Fortschrittspartei, die freie deutsche Vereinigung und die christlich-soziale Partei bereits sehr energisch und kampfesfreudig abgefaßte Erklärungen erlassen. — Die antifeministischen Ausschreitungen in Galizien haben sich von Jaslo auf die Bezirke Gorlice und Pilzno ausgedehnt; in zahlreichen Dörfern dieser Bezirke wurden die Wirtschaftler und Dorfgeschäfte überfallen und geplündert. Die Plünderung beginnt sich bereits gegen die reichen Gutsbesitzer zu richten. Die Gendarmarie wurde in den genannten Bezirken verläßt. Von Krakau und Tarnow wurden starke Militärabtheilungen nach Jaslo und Gorlice abgeschickt. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. In mehreren Bezirken Westgaliziens tauchten wohlgewappete Bänder auf, die die Drangsalirung und Plünderung der Juden ganz systematisch betreiben. Die ganze Bewegung scheint von einem vorkäufig im Dunkeln arbeitenden Comité geleitet zu sein. Auffallend ist, daß in den betreffenden Dörfern Plakate die Aufforderung enthalten: „Schlagt die Juden todt, die Obrigkeit beschützt es!“ Der Polenclub des österreichischen Abgeordnetenhauses hat eine scharfe Resolution gegen die antifeministischen Exzesse angenommen und verlangt vom Statthalter energisches Einschreiten gegen die Ausschreitungen.

**Frankreich.** Eine französische Minister

krisis ist am Dienstag ausgebrochen. Der Anfall der Wahlen hatte die Position Melines, der seit ziemlich zwei Jahren sich am Ruder befindet, merklich erschüttert, so daß Meline selbst schon vor einiger Zeit ankündigte, er beabsichtige eine Reconstruction seines Kabinetts. Die Abkündigung am Dienstag nach Schluß der erregten Debatten über das Programm des Ministeriums hat indeß dem Ministerium Meline den Rest gegeben. Ueber eine Mehrheit verfügte letzteres nur mit Hinzuziehung der Rechten, und diese wurde von Meline durch ungeschickte Redewendungen derart an den Kopf gefaßt, daß ein Theil der Rechten bei der Abstimmung ihm die Befolgung entzog. Der Wirrwarr, welcher bei den Abstimmungen über die verschiedenen Tagesordnungen herrschte, lenzte zugleich die Zusammensetzung der Kammer, die es jedem Nachfolger Melines ebenso schwer wie diesem machen wird, sich mit Erfolg längere Zeit zu behaupten. Als Nachfolger gilt Ribot, der ja schon mehrfach Ministerportefeuille inne gehabt hat. Der Ministerpräsident Meline begab sich nach Schluß der Verhandlungen von der Kammer direct in seine Privatwohnung ohne mit irgend Jemand gesprochen zu haben. Noch im Laufe des Nachmittags überreichte Ministerpräsident Meline im Geheime die Demission des gesammten Kabinetts, welche Präsident Faure annahm.

**Türkei.** Ueber die Vorkommnisse an der türkisch-montenegrinischen Grenze liegen ernste Nachrichten vor. Nach in Konstantinopel eingelaufenen Berichten hat Dienstag Nachmittag bei Berana zwischen der montenegrinischen Grenzwaache und Albanesen, welche die Drtschaft Petnik und zwei andere Drtschaften niederbrannten und mit der Niederbrennung anderer begannen hatten, ein vierköpfiges Gefecht stattgefunden. Die christliche Bevölkerung flüchtete nach Montenegro. Der montenegrinische Gesandte Bakitsch erhob auf der Forte wegen dieser und der vorangegangenen Vorfälle ernste Vorstellungen und erwiderte um Ergreifung der energischsten Maßnahmen, da ohne solche Blutvergießen unvermeidlich werden könnte. — Die armenische Frage taucht wieder auf. Die russische Botschaft überreichte der Hofre eine Note, in welcher dringend die Repariturung der während der Massacres in Armenien nach Russland ausgewanderten mehr als 30 000 Armenier begehrt wird.

**Jordamerika.** Der Washingtoner Congreß nahm den Gesetzentwurf betr. die Bezahlung der seitens Englands verlangten Entschädigungssumme in der Angelegenheit des Robbenfanges im Behring-Meer an.

## Deutschland.

Berlin, 16. Juni. Gestern Vormittag 11 Uhr fand in Potsdam auf Befehl des Kaisers in der Friedenskirche ein feierlicher Gottesdienst anlässlich des Todestages Kaiser Friedrichs statt. Der Altarraum, die äußeren Hallen, sowie das Mausoleum waren mit Blattschmuck und frischen Blumen geschmückt, in letzterem waren zahlreiche kostbare Kränze von Zypressenblättern, Rosenzweigen (besonders den Regimentern Kaiser Friedrichs), patriotischen Vereinen, Logen niedergelegt. In der Kirche versammelten sich die sämmtlichen Hofchargen, der Hofstaat der Kaiserin, das militärische Gefolge des Kaisers, die Chefs des Civil-, Militär- und des Marinekabinetts, der Reichskanzler Fürst Hohenlohe und Staatsminister v. Mikulowicz, die Generalität und Admiralität, darunter Generaloberst Graf von Waldersee und die Generaladjutanten des Kaisers Friedrich, ferner Mitglieder des Hofstaates des verewigten Kaisers u. Kurz vor 11 Uhr erschienen Prinz und Prinzessin Friedrich Leopold, die drei Söhne des Prinzen Albrecht und die übrigen hier und in Berlin weilenden Prinzen und Prinzessinnen





# Naumann's Nähmaschinen & Fahrräder

Vertreter:  
**H. Baar, Merseburg.** sind die besten!

## SEIDEL & NAUMANN. DRESDEN.

**M. Möllnitz,**  
gerichtlich vereideter Taxator,  
Merseburg, Gotthardstraße 16,  
empfiehlt sich  
zur Abhaltung von Auktionen  
zur Vermittlung von Verkäufen,  
Verpachtungen, Hypotheken,  
zur Anfertigung von Nachlaß-  
verzeichnissen etc.

Dem geehrten Publikum von Merseburg und  
Umgegend bringe ich meine  
**Dampf-Bettfedern  
Reinigungs-Anstalt**  
in empfehlende Erinnerung.  
**H. Gärtner, Poststr. 8a.**

**Dampfmolkerei Nähnild i. Th.**  
deren Aktienverkauf für Merseburg Herr  
**A. Faust,** Burgstraße 14, befragt, empfiehlt  
ihre garantiert reine, vielfach prämierte Natur-  
Eiweißmehl-Tafel-Butter in täglich frischer  
Sendung.

Sieben erschien Lieferung 4 der  
**„Geschichte  
der Stadt Merseburg“**,  
bearbeitet von Max Sieffenhagen. Alle Die-  
jenigen, welche noch Lieferung 1 zur Ansicht  
haben, werden gebeten, sich zu erklären, ob sie  
das Werk weiter halten wollen. Bestellungen  
nimmt die Buchhandlung von **Fr. Pouch**  
entgegen.

**Paul Steffenhagen & Co.,  
Verlag.**

**Direkt bezogene Weine**  
in vorzüglicher Qualität, wie:  
**Meneser Ausbruch,  
Ruster Ausbruch,  
süßer Ober-Engar.**  
Insbesondere

**Medicinal-Engarwein,**  
Gemischt unterliegt, ferner  
**H. Mareo Italia,  
Vino da Pasto**  
empfiehlt zu billigen Preisen

**Wilhelm Kötterlitzsch**  
Colonialwaarenhandl., Gotthardstr. 11.

**Fr. Th. Stephan**  
empfang frische Sendung  
allerfeinste Weinberg-Edelbeeren,  
feinste italienische Erdbeeren,  
feinste italienische Aprikosen,  
Qualiteter Apfelsinen.



**Lebende Fische**  
als:  
**starke und schwache Aale,  
ff. Portions-Schleien,  
Fische in versch. Größen,**  
sowie auch große und kleine billigere Sorten  
**Saalfische.**

**Paul Hippe jr.,  
Fischerstraße 7.**

**ff. saure Gurken**  
empfiehlt **Carl Rauch,  
Markt 28.**

**Neuesauere Gurken**  
empfiehlt **Gustav Fuss.**

**Verband d. Zimmerer.**  
Unsere ordentlichen Mitglieder-Versammlungen  
finden jeden Sonntag nach dem  
1. und 15. eines jeden Monats in der  
Finkenburg, abends 9 Uhr, statt.

**Zum Kinderfeste**  
ist mein Lager gut sortirt in **crém Cachmire, crém  
Cheviot, crém Crêpes, weiße Batiste, Zephirs**  
etc.  
**Schärpen** in Wolle und Seide  
für Mädchen u. Knaben.  
**Bertha Naumann.**

**Patent-Theer,**  
vorzüglich geeignet, alte und neue **Pappdächer** streichen  
zu lassen, auch zum Anstrich von Holz- und Mauerwerk,  
**kalt zu verarbeiten, nicht mit Sand zu bewerkeln,**  
gänzlich wasserdicht, nicht feuergefährlich und bei größter  
Sonnenhitze **nicht ablaufend.** Theergefäße gebe lei-  
weise gratis.

**Eduard Klauss,  
Bertha Naumann,**  
empfiehlt für **praktische Reisekleider  
Covercoats, gute Lodenstoffe, Doppel-  
belges, Alpaccas und Grenadines,**  
ferner große Auswahl in **Fantasiestoffen** für  
feinere Toiletten. **Confectionsstoffe** für Herren  
und Knaben in großer Auswahl.

**Vorläufige Anzeige.  
Casino.**  
Dienstag den 26. Juli  
einziges großes **Extra-Concert** von  
**Eduard Strauss,**  
Kaiserl. und Königl. österreich. Hofballmusik-Direktor mit seiner  
vollständigen Kapelle aus Wien.  
**Alles Nähere später.**  
**A. Urlass.**

**Waschstoff-  
Neuheiten**  
in  
Batist, Levantine, Rips,  
Piqué, Crêpe, Batist-Broché,  
Organdy, Zephirs, gestickte  
Mulls, Ginghams und Blau-  
drucks für Kleider und  
Blousen  
bringe in reichen Sortimenten zu  
billigen Preisen zur Empfehlung.  
**Adolf Schäfer**

**Erdbeeren,**  
täglich frisch gepflückt, empfiehlt zum billigen  
Tagespreise  
**E. Wolff, Hofmarkt**  
**Warnemünde** Ostseebad.  
26 Halle Sommerarten 45 Tage gültig,  
25 Pflo frei, Frequenz 12000. Prospekt  
gratis d. d. Badeverwaltung.

**Vollmilch u. Magermilch,  
dicke Milch in Satten,  
für Zatte 10 Pf. Einfaß,  
Buttermilch u. Sauermilch**  
sies frisch in der Milch-Verkauf-  
**Carl Rauch,  
Markt 28.**

**Wahre  
Wunder-Kinder**  
erzieht man von [61680.]  
**Carl Koch's Nähr-Zwieback.**  
Dieser bildet den Kindern geliebtes Brot,  
harten Biscuits aus u. ist wegen seines hohen  
Nährwertes geeignet, die Kinder vor dem  
folgen fehlerhafter Ernährung, als: **Ersch-  
wulose, Drüsen, Darmkatarrh, Blähitis,  
Knochenkrankheiten** u. s. w. zu schützen.  
In Dänen und Baden zu 10, 20, 30  
und 60 Pf. Verkauf bei:  
**H. V. Sauebreij,** Oberbürgerstraße;  
**Walthei Wegmann,** Gotthardstraße 8;  
**S. Weilmann,** Gotthardstraße;  
**Carl Schmidt,** Unteraltenburg;  
**Mein. Fränzel,** Steinstraße;  
**Wilhelm Kötterlitzsch,** Gotthardstraße;  
**Louis Wendorf,** Schmalstraße;  
**Gübel,** Unteraltenburg;  
**H. Sieber,** Galleische Straße;  
**Frankleben - Tisch, Handt;  
Neumarkt b. Merseburg; Hugo Ernst;  
Mischel; W. Köchel, Badermeister;  
Dandor; Paul Jäger;  
Wendorf; Mein. Dietrich.**

**Bolle**  
**Sommer-Kleiderstoffe**  
empfehle zu herabgesetzten  
Preisen.  
**Otto Franke,  
Burgstraße 8.**

Wegen vorgerückter Saison  
empfehle  
**garnirte  
u. ungarirte Hüte**  
zu bedeutend herabgesetzten  
Preisen.  
**M. Otto,  
gt. Ritterstraße 22.**

**Steppdecken**  
von Mt. 4,50 an empfiehlt  
**Wilhelm Hollo,  
Markt 10.**

**P. P.**  
Hiermit bringe ich zur allge-  
meinen Kenntnis, daß ich das  
bisherige **K. Baumgärtner'sche**  
Restaurant als  
**Hotel u. Logirhaus**  
eingegründet habe und unter der  
Bezeichnung  
**Hotel und Restaurant  
„Zum Dammschloß“**  
weiterführe.  
Einem geehrten reisenden Pub-  
likum empfehle meine freundlichst  
eingegründeten

**Logements**  
zur gef. Benutzung.  
**Civile Preise, gute Küche, gute Betten.**  
Zochachtungsvoll  
**A. Knoblauch,  
Hotel „Zum Dammschloß“,  
Dammstraße 7.**

**Familien-Nachmittag  
des Dom-Männervereins**  
Sonntag den 19. Juni,  
Nachmittag 4 Uhr,  
im „Bellevue“ (bei schlechter Witterung im  
Saal).  
Ansprachen werden gehalten von den  
Herren: Pastor Berthel und Domdechant  
Bithorn. Gäste sind willkommen.

Sonntag d.  
19. Juni  
**Ausflug**  
nach Lößitz  
mit Familie.  
Abmarsch 9 Uhr  
vom Angarten.  
Der Vorstand.

**Turnverein „Jahn“.**  
Sonabend den 18. d. M., abends  
8 Uhr,  
**„Fankenburg“.**

**Humbold's Restauration.**  
Heute Freitag  
**Schlachtfest.**  
Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat  
**Schuhmacher**  
zu werden, findet Aufnahme bei  
**Otto Herling, Nieder-Globica.**

**2 Arbeiterinnen**  
gelehrt.  
Neumarktmühle.  
**Ein kleiner Binscher**  
abhanden gekommen. Gefälliger Bescheid er-  
beten  
**Galleische Straße 33.**  
Dazu eine Beilage.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Auf dem westindischen Kriegsschauplatz beginnt die Lage der Amerikaner etwas ungünstlich zu werden, da die von Tampa her erwarteten Verstärkungen ungenügend...

Die Langlankeit ist für Admiral Sampson sehr unbequem. Admiral Sampson hat an das Marine-department telegraphisch gemeldet: Leutnant Blue habe eine Aufklärungsfahrt von 70 engl. Meilen gegen den Hafen von Santiago de Cuba unternommen...

Im amerikanischen Schachmat ist man der Meinung, allem Anschein nach werde die Weiße von 200 Millionen Dollars mehrere Male gezeichnet werden.

Nach den Philippinen ist schon eine zweite amerikanische Expedition unterwegs, die am Dienstag von Manilla in See gegangen ist.

Prosim und Umgegend.

† Weiskensfeld, 15. Juni. Der am Sonnabend voriger Woche begonnene zweiten Lehr-prüfung unterzogen sich 36 Examinandem.

† Eisleben, 13. Juni. Zwei wandernden Rummelblättchenspielern fielen die Handwerkerbuben Richard Babel und Karl Gennsperst aus Dresden in die Hände.

† Etzenach, 15. Juni. Das größte Interesse der Bevölkerung erregte gestern Vormittag die erste Übung der hierher kommandierten Luftschiffer-abteilung.

† Altenburg, 15. Juni. Die Ehefrau des Schneiders Reinhold Pfeiffer in Ehrenberg wurde ins hiesige Landgericht eingeliefert, weil sie ihren Mann im Schlafe überfallen und ihn mit einem Messer am Halse eine Wunde beibrachte.

† Freiberg, 15. Juni. Heute Morgen um 7 Uhr wurde in dem Hofraum der Gefangenenanstalt des k. Landgerichts das Todesurteil an dem Mörder Emil Pescke aus Schönau durch den Landesgerichtspräsidenten Brand vollstreckt.

† Blantenburg a. H., 14. Juni. Der aus dem Here entfernte Leutnant Steuben geriet nach der Hall. Str. am Donnerstag auf der neuen Galberstädter Straße mit seinem Vater, dem Oberst Steuben in Streit, im Verlaufe dessen er dem Vater mit einem Revolver zu erschießen drohte.

† Zwidau, 15. Juni. Bei 36 Personen ist im benachbarten Planitz amtlich Trichinosis festgestellt worden. Der Fleischer, der das trichinöse Fleisch verkauft hat, ist bereits ermittelt.

† Elbingerode, 14. Juni. Das seltene Jagdglück, an einem Abend drei Hirsche (sogenannte Kolmhirsche) zu erlegen, hatte vor einigen Tagen der Pächter der hiesigen Feldjagd, Renner Leibold aus Blantenburg.

Localnachrichten.

Merseburg, den 17. Juni 1898.

\*\* Wie in heutiger Nr. schon an anderer Stelle gemeldet, ist dem Chef des kaiserlichen Civilcabinetts Herr von Luccanus anlässlich des 10jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers eine Domherrnstelle in Merseburg verliehen worden.

\*\* Allerhöchsten Orts ist bestimmt worden, daß in den Fahnen der Kriegervereine, wenn solche mit dem Reichsadler geschmückt werden sollen, dieser in Zukunft nur ohne Widensfeste zugelassen ist.

\*\* Der Provinzialverein ehem. Jäger und Schützen, dessen ca. 900 Mitglieder hauptsächlich in der Provinz Sachsen und den Nachbarstaaten wohnen, feiert am 19. und 20. d. M. sein 25jähriges Stiftungsfest in Halle a. S.

\*\* Der im April d. J. über das Tischgärtenerwehrgangene und unterhalb desselben verunkunte Saalfahnde des Schiffbauers Knöchel aus Halle soll jetzt, nach dem Eintritt niedrigen Wasserstandes, gehoben werden.

D. Es passiert doch immer wieder einmal, daß Leute auf der Straße Fahrräder finden. Dies war am Mittwoch Abend auf der Halleischen Straße in der Nähe des Gotthardsteiches der Fall.

Das Rad sei gefunden und müsse erst nach der Wache. Diesem Vorgange wohnte ein zahlreiches Publikum bei. In den gestrigen Mittagsstunden konnte man hier einen großen Sommerzug beobachten, der an der östlichen Seite der Peripherie die Regenbogenfarben ziemlich deutlich hervorzeigte.

\*\* Der gestrige Wahltag ist hier ohne besondere Vorkommnisse vorübergegangen. Der Verkehr in den Wahllokalen war in den Vormittagsstunden ziemlich flau und nahm erst in den späteren Nachmittagsstunden ein lebhaftes Tempo an.

\*\* In den Neuen Leipziger Stadttheater findet am Sonntag, den 19. Juni, die Aufführung von Wagner's Musikdrama "Tristan und Isolde" mit zwei berühmten Gästen in den Titelpartien statt.

Die Tristan singt der kgl. Kammeränger Heinrich Vogl vom Münchner Hoftheater, die "Isolde" die kgl. Hofopernsängerin Fel. Sophie Wiesner vom kgl. Hoftheater in Stuttgart. Ein ungemein hoher künstlerischer Genus bietet sich somit allen Wagner-Verehrern am kommenden Sonntag in Leipzig.

Aus den Kreisen Querfurt und Merseburg. § Büstenpfeil, 15. Juni. Die dem Herrn Emil Poppe hier gehörige braunschweigische Jagdhündin "Wanda" wurde am Montag auf dem Hundemarkt in Apolda mit dem 2. Ehrenpreise prämiert.

§ Vauha, 14. Juni. Als gestern Nachmittag auf dem Kanitzschen Neubau Balken mittelst Flaschenzuges hinaufgehoben wurden, löste sich der Kettenhaten und ein Balkenende trat die Zimmerlehrlinge Ziehme und Winzner so unglücklich daß Beide niederstürzten.

§ Köpzig, 16. Juni. Gestern Abend hatte sich der Gesangverein "Frohlinn" in seinem Vereinslokalen hier versammelt, um den Tag der 10jährigen Regierung Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm II. zu feiern.

§ Freiberg a. L., 13. Juni. Der Leiter der Neubauschulungsarbeiten für die Provinz Sachsen hält in den Tagen vom 20. bis 24. Juni behufs Erlernung der Grünveredelung amerikanischer Reben 2 Kurse zu je 2 Tagen in der staatlichen Rebenveredelungsstation Zieglitz ab.

Vorausichtlich Wetter am 17. Juni. Abwechselnd heiter und wolfig mit Regen, schauere und wenig veränderter Temperatur. Stellenweise Gewitter.

Reichstagswahl-Resultate. Stadt Merseburg. 1. Wahlbezirk (Rathhaus). Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen 513. Davon erhielten

Vertical text on the left margin: Franke, Otto, Holle, Logrhaus, Restaurant, Wmschloss, Auszug, Jahrbuch, Merseburg, Annalen.



# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr. Telephonanschluss Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Zeitung.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung  
1 Mark 20 Pf. durch den Gerumträger.  
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

N. 139.

Freitag den 17. Juni.

1898.

## Die Sozialdemokratie im Wahllampf.

Zum Wahltage veröffentlicht der „Vorwärts“ einen Aufruf an die Wähler, der sich in erster Linie dadurch auszeichnet, daß er von dem spezifisch sozialdemokratischen Programm nicht eine Silbe verdrängt. Wer den sozialdemokratischen Zukunftsstaat und den „Umsturz der bestehenden Gesellschaftsordnung“ erstrebt, dem könnte es ja nur erwünscht sein, wenn die politische und wirtschaftliche Reaktion im Wahllampfe den Sieg davon trüge und dadurch den Befehligen großen Kladderadatsch beseligenie. Der „Vorwärts“ dagegen predigt, „Freiheit und sozialen Fortschritt“. Er kennzeichnet mit scharfen und natürlich auch diden Strichen den Zukunftsstaat des Herrn v. Stumm und den der „Krautjunker“. „Der Politist der Großen“, schreibt er, der Vereinerung der Reichen, der Unterdrückung und Ausbeutung der Armen, der Abenteuerpolitik, der Politik der Rüstungen zu Wasser und zu Lande, den Plänen zur Entziehung des Volkes, zur Erdrosselung der ohnedies so geringen Volksfreiheit“ muß mit Sturmestärke am Wahltage der Wille des Volkes entgegengeführt werden. Da die Sozialdemokratie im Wahllampf fast ausschließlich mit freisinnigen Flügel arbeitet, so ist es um so verwunderlicher, wenn eine Partei, die bisher 48 Mitglieder zählte und die, wenn sie auch bei den Wahlen noch eine Anzahl Mandate mehr erlangen sollte, im Reichstage immer noch in der Minorität bleiben würde, — wenn eine solche Partei die Unverfrorenheit hat, sich selbst als die einzige entschlossene Gegnerin der Reaktion zu präsentieren. Der „Vorwärts“ fährt nämlich fort: „Nicht lau und verjagt, wie Freisinnige, nicht mit halben Worten, wie das Centrum, nicht mit falschen Versprechungen, wie die Altvordern, Liebermann, Zimmermann und Bachler, sondern unverhüllt und energisch wie die Sozialdemokratie, muß das deutsche Volk den Volksfeinden und Volksausbeutern entgegenreten. Die Opposition der Richter und Kopsch, der Richter und Barth, der Lieber und Spahn, der Altvordern und Zimmermann wird von Niemandem ernst genommen; gegen diese können die Regierung, können die Stumm und Kanig alles durchsetzen. Nicht biegen, nicht brechen soll die Regierung den Reichstag können; deshalb muß noch mit aller Kraft, mit Ausnutzung jeder Minute, jeder Gelegenheit für die Wahl von wahren Volksmännern, von sicheren Volksvertretern, von Sozialdemokraten gewirkt werden.“ Diese Zusammenstellung von Freisinn, Centrum und Antifeministen als gemeinsame Gegner der Stumm und Kanig bedarf keines weiteren Commentars; eben so wenig, wie durch die Fluth von Verdrehungen und Verdächtigungen, mit denen die sozialdemokratischen Agitatoren und Candidaten im Wahllampfe die freisinnigen Gegner in der Wahlagitiation überschüttet haben. Vor der Wahl ist die Sozialdemokratie die einzige Partei, die sich der Arbeiter annimmt, obgleich die Sozialdemokraten im Reichstage unter dem Vorgeben, daß die Vorlagen ihnen nicht genügen, z. B. bei der Arbeiterversicherung, Entschädigung unschuldig Verurtheilter u. f. w. mit Nein gestimmt haben. Wenn sie die Wähler verführt haben, für die Sozialdemokratie zu stimmen, dann triumphiren sie nachher über den erstaunlichen Sieg der sozialistischen Idee. Sie machen es ungefähr wie der Landesälteste Graf v. d. Neke im Wahllampfe Lüben-Bunzlau, der sich in der Wahlversammlung den Titel „Graf“ verbat, weil er nichts darauf gebe. Worauf der Redner, ein einfacher Bauer, erwiderte: „Das ist doch wohl nur vor der Wahl; nach der Wahl aber ist der Herr Graf nicht für uns zu sprechen.“

## Politische Uebersicht.

Ueber einen Conflict zwischen Deutschland und der Republik San Domingo berichtet der deutsche Consul in San Domingo nach einer

New Yorker Depesche, daß angeblich die dortige Regierung dem deutschen Besitzer eines Geschäftes eine Strafe von 200 000 Dollars auferlegt habe, weil das Geschäft vorher dem dominikanischen Revolutionär Jimenes gehörte. Ein deutsches Kriegsschiff wäre unterwegs.

**Oesterreich-Ungarn.** Durch die Verstagung des österreichischen Reichsraths hofft das Cabinet Thun eine Salvenfrist zu gewinnen. Aber alle Bemühungen des Grafen Thun, sein Ministerium über Wasser zu halten, müssen scheitern, wenn dem Verlangen der Deutschen nach Aufhebung der Sprachverordnungen keine Folge gegeben wird. Die deutschen Parteien, einschließlich der christlich-sozialen Partei, sind zu einmütigen Widerstand gegen das Cabinet auch fernerhin entschlossen. Die ultramontane tschechisch-polnische Mehrheit des Abgeordnetenhauses hat gleich nach Verstagung des Parlaments dem Ministerium Thun ihr Vertrauen in einer langatmigen Kundgebung vorzutragen, worin der Abbruch der Verhandlungen bedauert und der deutschen Opposition schwere Vorwürfe wegen ihrer Obstruktionspolitik gemacht werden. Schließlich erklärte die Mehrheit, daß sie trotz der in diesem Sessionsabschnitte mit ihrem bis zur „Abnegation“ geübten Entgegenkommen gemachten Erfahrungen und trotz der unangenehm erlittenen schweren Angriffe ihrer Bereitwilligkeit, dem von der Regierung angestrebten Ziele der Wiederherstellung einer wirksamen parlamentarischen Thätigkeit auch weiterhin jedes Opfer zu bringen, bereit sei, sofern es dasselbe nicht zu ihrer Abdankung als Majorität und nicht zur Verzichtsleistung auf ihre im Abretraktwurf vom Jahre 1897 niedergelegten Grundzüge führen müßte. Dem gegenüber nehmen sich die Kundgebungen der Deutschen überaus kraftvoll aus. Ein über die Konferenz der Clubmänner der Oppositionsparteien, wobei sämtliche deutsche Gruppen vertreten waren, veröffentlichtes Communiqué besagt, daß die Konferenz beschlossen habe, an dem bisherigen taktischen Verhalte festzuhalten und den Vorstehenden zu ermächtigen, auch während der Verstagung des Hauses in wichtigen Fällen eine Konferenz behufs Sicherstellung einmütigen Zusammenwirkens einzuberufen. Die in der Konferenz vertretenen Parteien sind entschlossen, die verfassungsmäßigen Rechte gegen jeden Eingriff zu verteidigen, sie beharren auf der Forderung

trifft ist am Dienstag ausgebrochen. Der Anfall der Wahlen hatte die Position Melnes, der seit ziemlich zwei Jahren sich am Ruder befindet, merklich erschüttert, so daß Melne selbst schon vor einiger Zeit ankündigte, er beabsichtige eine Reconstruction seines Kabinetts. Die Abkündigung am Dienstag nach Schluß der erregten Debatten über das Programm des Ministeriums hat indeß dem Ministerium Melne den Rest gegeben. Ueber eine Mehrheit verfügte letzteres nur mit Hinzuziehung der Rechten, und diese wurde von Melne durch ungeschickte Redewendungen derart an den Kopf gefoßen, daß ein Theil der Rechten bei der Abstimmung ihm die Gefolgschaft entzog. Der Wirruwar, welcher bei den Abstimmungen über die verschiedenen Tagesordnungen herrschte, lenzte zugleich die Zusammenfassung der Kammer, die es jedem Nachfolger Melnes ebenso schwer wie diesem machen wird, sich mit Erfolg längere Zeit zu behaupten. Als Nachfolger gilt Ribot, der ja schon mehrfach Ministerportefeuille inne gehabt hat. Der Ministerpräsident Melne begab sich nach Schluß der Verhandlungen von der Kammer direct in seine Privatwohnung ohne mit irgend Jemand gesprochen zu haben. Noch im Laufe des Nachmittags überreichte Ministerpräsident Melne im Geheime die Demission des gesammten Kabinetts, welche Präsident Faure annahm.

**Türkei.** Ueber die Vorkommnisse an der türkisch-montenegrinischen Grenze liegen ernste Nachrichten vor. Nach in Konstantinopel eingelaufenen Berichten hat Dienstag Nachmittag bei Berana zwischen der montenegrinischen Grenzwaache und Albanesen, welche die Drischaf Petnik und zwei andere Drischafte niederbrannten und mit der Niederbrennung anderer begannen hatten, ein vierstündiges Gefecht stattgefunden. Die christliche Bevölkerung flüchtete nach Montenegro. Der montenegrinische Gesandte Bakisch erhob auf der Forte wegen dieser und der vorangegangenen Vorfälle ernste Vorstellungen und erwiderte um Ergreifung der energischsten Maßnahmen, da ohne solche Blutvergießen unvermeidlich werden könnte. — Die armenische Frage taucht wieder auf. Die russische Botschaft überreichte der Hofe eine Note, in welcher dringend die Repatriirung der während der Massacres in Armenien nach Russland ausgewanderten mehr als 30 000 Armenier begehrt wird.

**Jordamerika.** Der Washingtoner Congreß nahm den Gesetzentwurf betr. die Bezahlung der seitens Englands verlangten Entschädigungssumme in der Angelegenheit des Robbenfanges im Behring-Meer an.

## Deutschland.

Berlin, 16. Juni. Gestern Vormittag 11 Uhr fand in Potsdam auf Befehl des Kaisers in der Friedenskirche ein feierlicher Gottesdienst anlässlich des Todestages Kaiser Friedrichs statt. Der Altarraum, die äußeren Hallen, sowie das Mausoleum waren mit Blattpflanzen und frischen Blumen geschmückt, in letzterem waren zahlreiche kostbare Kränze von Zierlichkeiten, Regimentern (besonders den Regimentern Kaiser Friedrichs), patriotischen Vereinen, Logen niedergelegt. In der Kirche versammelten sich die sämmtlichen Hofchargen, der Hofstaat der Kaiserin, das militärische Gefolge des Kaisers, die Chefs des Civil-, Militär- und des Marinekabinetts, der Reichskanzler Fürst Hohenlohe und Staatsminister v. Miquel mit den anwesenden Staatssekretären und Staatsministern, die Generalität und Admiralität, darunter Generaloberst Graf von Waldersee und die Generaladjutanten des Kaisers Friedrich, ferner Mitglieder des Hofstaates des verewigten Kaisers u. s. w. Kurz vor 11 Uhr erschienen Prinz und Prinzessin Friedrich Leopold, die drei Söhne des Prinzen Albrecht und die übrigen hier und in Berlin weilenden Prinzen und Prinzessinnen



Frankreich. Eine französische Minister